

Betreff: Fwd: GEJ.08_187: Die Bedingungen zur Wiederkunft des Herrn

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 14.10.2012 10:58

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_187: Die Bedingungen zur Wiederkunft des Herrn

Datum:Fri, 12 Oct 2012 05:07:20 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

zuletzt - Kapitel 186 - hat Jesus Seinen Jüngern offenbart, worin das dritte und das vierte Läuterungsfeuer für die Menschen auf Erden am Ende der Mittelbildungsperiode von 2000 Jahren (von Jesus auf Erden beginnend und damit bis in unsere heutige Zeit) besteht. Es ist der Verfall der verdorbenen römischen Kirche und dadurch die Notwendigkeit der Umorientierung der Menschen zum wahren Glauben (das 3. Läuterungsfeuer) und die vielen Revolutionen gegen die Ausbeutung der Menschen in ihrer Not und Trübsal, verursacht durch die mächtigen Materialisten (die Epikureer unserer Zeit), denen in großem Egoismus nur an der Befriedigung ihrer eigenen weltlichen Bedürfnisse gelegen ist.

Siehe zu all dem das vorangegangene Kapitel 186 und auch 185 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreibknecht Jakob Lorber.

Nun wird Jesus von Seinen Zuhörern über die Bedingungen Seiner Wiederkunft auf Erden befragt.

[GEJ.08_187,01] Sagte der alte Wirt (Grieche und Vater des Kado): **„Ja, Herr und Meister, das haben wir alle sicher ganz wohl verstanden! Es ist, was die vier Arten des Feuers zur Läuterung der Menschen und der gesamten Erde betrifft, zwar wohl nichts Erfreuliches und Angenehmes, und man könnte da füglich fragen, warum von einem höchst weisen und höchst guten Gott so etwas zugelassen wird. Aber weil Gott eben höchst weise und höchst gut ist, so wird Er auch wohl am besten wissen, warum Er solches alles zuläßt. Wir aber danken Dir dennoch für die Enthüllung der Zukunft und sind nun gar sehr froh darob, daß wir jetzt schon auf dieser Erde leben bei Deiner diesmaligen ersten Ankunft; denn soviel es mir nun ganz klar vorkommt, so ist in dieser Zeit denn doch alles noch um ein Bedeutendes und Großes besser unter den Menschen auf der Erde, als es bei Deiner abermaligen zweiten Ankunft sein wird.**

[GEJ.08_187,02] Ich kann mir wohl freilich nun keine Vorstellung von dem machen (das war vor 2000 Jahren), **wo und welche großen Städte die Menschen mit der Zeit noch erbauen werden, und wie sie die Kraft der Elemente und sogar die der Blitze zu ihrem Gebrauche regeln und zügeln werden, – allein ich und sicher wir alle sind froh, daß wir das nicht begreifen und die Kraft der Elemente noch von Deiner Weisheit und Macht leiten sehen; denn verstünden wir das nun schon, so würde die arge Zeit der Läuterung durch die vier Arten Feuer sicher noch eher eintreten, als Du, o Herr und Meister, sie uns nun angekündigt hast.**

Es ist verständlich, dass sich die Menschen vor 2000 Jahren keine Vorstellung von der Technisierung in unserer heutigen Welt machen konnten.

(GEJ.08_187,03) Aber da Du nun schon so gnädig warst und hast uns als für vollends bestimmt zum voraus angezeigt, daß Du noch ein zweites Mal persönlich auf diese Erde zu den Menschen für bleibend kommen werdest, so könntest Du uns ja auch noch hinzu sagen, wo Du auf diese Erde zu den Menschen wiederkommen wirst! Wie wird das Land, der Ort und das glückliche Volk heißen?“

[GEJ.08_187,04] Sagte Ich (Jesus): „Freund, auf diese deine Frage kann Ich dir nun wohl keine für euch verständliche Antwort erteilen, denn es werden in jener Zeit gar viele neue Orte, Länder und Völker entstehen, die jetzt noch keinen Namen haben; daß Ich aber nur in einem solchen Lande und an einem solchen Ort wieder zur Erde kommen werde, wo unter den Menschen noch der meiste und lebendigste Glaube und die meiste und wahrste Liebe zu Gott und zu den Nächsten bestehen wird, das kannst du als ganz sicher und vollwahr annehmen und glauben.

Bei seiner abermaligen (zweiten) Wiederkunft auf die Erde wird Jesus - es ist Gott der Herr - nur dorthin auf die Erde kommen, **"... wo unter den Menschen noch der meiste und lebendigste Glaube und die meiste und wahrste Liebe zu Gott und zu den Nächsten bestehen wird, ..."**

Jesus wird bei Seiner Wiederkehr zu den Menschen kommen - wo immer es auf Erden sein wird -, die IHN lieben und die würdig sind, IHN bei sich zum haben (im Geist oder sogar in der Gestalt Seines verklärten Leibes).

[GEJ.08_187,05] Doch so Ich kommen werde, da werde Ich nicht allein kommen, sondern all die Meinen, die schon lange in Meinem Himmelreiche bei Mir sein werden, werden mit Mir in übergroßen Scharen kommen und stärken ihre noch auf der Erde im Fleische wandelnden Brüder, und es wird so eine wahre Gemeinschaft zwischen den schon seligsten Geistern der Himmel und den Menschen dieser Erde bestehen, was den derzeit lebenden Menschen sicher zum größten Troste gereichen wird.

[GEJ.08_187,06] Und nun wisset ihr alles, was euch zu wissen nötig war. Tut danach, so werdet ihr das ewige Leben ernten; denn Ich werde euch erwecken am jüngsten Tage!"

Der **"jüngste Tag"** ist der Tag des Übertritts von der Erde (nach dem Leibestod) in die geistige Welt bei Gott dem Herrn. Dabei ist zu bedenken, dass sich die Seele des Menschen erst ganz von den Affinitäten der Erde (den Neigungen der Erde) lösen (befreien) muss.

[GEJ.08_187,07] Da sagte Kado: „O Herr und Meister, das geschähe dann ja schon morgen? Denn ein jeder neue Tag ist für uns ein jüngster!"

Der jüngste Tag ist nach gutem weltlichen Verständnis der nächste, der kommende, der neue Tag im Jahresablauf.

Die alte Vorstellung aus dem Judentum über den jüngsten Tag ist nicht richtig: diese Vorstellung besagt, dass der jüngste Tag der sei, an dem Gott die Gräber öffnen wird, um die alten Leiber der Menschen (die längst vermodert sind) zur Auferstehung in ihr Fleisch zurückzurufen.

Das ist eine falsche Vorstellung, aber sie zeigt, weshalb jüdische Friedhöfe als so sehr zu schützende Ruhestätten angesehen werden. In diesem Denken ist kein Verständnis über die geistigen Entsprechungen des Wortes Gottes über den Jüngsten Tag. Im Judentum wird auch geglaubt, dass Gott der Herr am Jüngsten Tag nach Jerusalem (der Stadt des Tempels) kommen wird. Deshalb gilt es als Privileg für den streng gläubigen Juden, wenn er in Jerusalem begraben liegt. Dann ist er in der ersten Stunde des Jüngsten Tages mit dabei, wenn die Gebeine der Verstorbenen aus den über viele Jahrhunderte erhalten irdischen Gräbern hervorkommen. Das ist eine unhaltbare Vorstellung, vor allem, wenn man die Inhalte der Neuoffenbarung darauf anwendet.

[GEJ.08_187,08] Sagte Ich: „Ich meine da keinen diesirdischen Tag, sondern einen geistigen im Jenseits. Wenn du den Leib wirst verlassen haben und eintrittst in das Reich der Geister, dann auch wird das dein jüngster Tag sein, und Ich werde dich aus dem Gerichte der Materie erlösen, und dies ist das Erwecken am jüngsten Tage.

Jesus macht deutlich, dass der "jüngste Tag" die geistige Erweckung des Menschen im Jenseits ist: es ist der Übertritt der Seele und des Geistes des Menschen in das Reich Gottes, das ein geistiges Reich bei Gott ist.

Hieraus wird ersichtlich, wie oberflächlich, wie äußerlich irdisch die Vorstellung vom jüngsten Tag im Judentum ist. Diese Vorstellung wurde in das Christentum übernommen und die evangelischen Christen singen z.B.

"... wenn Du (Gott der Herr)
einst (irgendwann in der Zukunft)
die Gräber (die Ruhestätten auf den irdischen Friedhöfen)
öffnen wirst ...".

Welch eine wirre Vorstellung unter den Christen!

Was sagen die namhaften (Meinung formenden) Theologen der bisherigen Christenheit dazu?

[GEJ.08_187,09] Da es nun aber schon um die Mitte der Nacht geworden ist, und wir morgen eine weite Reise vor uns haben, so werden wir uns für heute zur Ruhe begeben!“

[GEJ.08_187,10] Als Ich diesen Wunsch geäußert hatte, da erhoben sich alle, dankten Mir noch einmal für alles, und der Wirt führte uns selbst in ein großes und bestbestelltes Schlafgemach, allwo wir bis zum Morgen eine erquickliche Ruhe nahmen. – Daß die Griechen noch lange unter sich von all dem Vernommenen redeten, versteht sich leicht schon von selbst.

Am kommenden frühen Morgen geht Jesus wie so oft hinaus auf eine Anhöhe und spricht dort über Wichtiges während des erwachenden Tages (dem Aufstieg der Sonne am Horizont). Darin liegt die geistige Entsprechung vom Kommen der Lehre Jesu, die das Licht für die dunkle Welt ist. Diesmal ist es der Hügel Araloth bei Jericho, auf den Jesus geht. Siehe hierzu das folgende Kapitel 188.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5330 - Ausgabedatum: 13.10.2012